

Dr. Masaru Emoto, die Botschaft des Wassers.

Mysterium des Wassers

Die Informationen befinden sich im Eis- bzw. Schneekristall

3 Std. bei -25 Grad gefrorenen Wasser 2 min, dann tauten die Proben wieder auf

Alles was ist, schwingt

Warum Wasser auf Worte und Gefühle reagiert – die Struktur des Wasserkristalls spiegelt die Schwingungen der Umwelt

Wasser ist Lebenskraft, und Wasser ist ein vorzüglicher Energieträger. Mit seiner Erfindung der Wasserkristall-Fotografie gelang es dem japanischen Wasserforscher Dr. Masaru Emoto nachzuweisen, was empfindliche Menschen immer schon spürten und Homöopathen seit langem nützen: **Wasser nimmt Informationen verschiedenster Art auf.** Selbst Gedanken übertragen sich auf das Wasser und verändern es. Daraus folgt: Da der menschliche Körper zu 70-80% aus Wasser besteht, ist die Sauberkeit und Qualität des Wassers für die Gesundheit des Menschen ebenso wichtig wie die Reinheit und Qualität seiner Gedanken. Im folgenden Auszug aus seinem Buch „Die Antwort des Wassers“ erklärt Emoto das Geheimnis des Wassers: Dem gesamten Universum liegt das Phänomen der Schwingung zugrunde, **alles schwingt in seiner je eigenen Frequenz.** Und Wasser hat die Eigenschaft, in Resonanz zu diesen Schwingungen zu geraten, sie zu „kopieren“ und weiter zu tragen.

Masaru Emoto - dem Wasser Fotos zeigen

Botschaften im Wasser?

Nach ausgedehnten Vorversuchen konnte der Japaner Masaru Emoto 1993 Bilder von gefrorenen Wassertropfen über das Mikroskop fotografieren und entdeckte dabei die unterschiedlichsten Ausformungen, je nach Herkunft der Wasserprobe. Er dehnte seine Untersuchungen zusammen mit seinem Laborteam aus und fotografierte eingefrorenes Wasser aus verschiedenen Naturgewässern und Leitungswasser aus aller Welt. Schliesslich versuchte er, Wasserproben mit Musik zu beschallen und zu fotografieren: mit erstaunlichem Ergebnis. Es zeigten sich jeweils für das Musikstück und dessen Inhalt charakteristische Merkmale in der Kristallstruktur. Schliesslich unternahm er ausgedehnte Experimente mit Wörtern, die er und sein Team auf die Fläschchen schrieben. Die Ergebnisse sind u.a. in der folgenden Fotoreihe sichtbar.

Wenn die gezeigten Aufnahmen auch mehr nach ästhetischen denn nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt wurden, wird doch offenbar, dass der Reichtum spezifischer Ausformungen von Wasser-Kristallen ein sehr weites und faszinierendes Forschungsfeld anbietet, das bisher noch kaum bearbeitet wurde.

Herstellung der Bilder

Die Wasserprobe wird tropfenweise in 50 Schalen verteilt und bei -20° gefroren. Untersucht wird in der Kühlkammer bei -5°. In der kurzen Zeit, in welcher das kleine "Eiströpfchen" unter der Wärme der Mikroskoplampe schmilzt, werden die Eiskristalle fotografisch festgehalten.